



Diese kleine Krippe (angeblich aus Oberammergau) begleitet mich schon seit 1952. In dem Jahr starb mein Vater mit 41 Jahren und unsere Wohnverhältnisse mussten sich ändern. In den Jahren davor hatten wir im Wohnzimmer immer eine große Krippe mit Moos und vielen Figuren aufgebaut. Jetzt musste alles kleiner werden. Darüber Waren wir sehr traurig. Doch unsere Freude war groß, als an Weihnachten eine neue Krippe auf der Kommode stand.

Nach dem Tod meiner Mutter 1981 habe ich als älteste von fünf Geschwistern die Krippe übernommen. Seit einigen Jahren steht sie vor einem Tannenzweig mit Strohstern und von zwei Kerzen erhellt in unserem Haus.“

Elisabeth Wolf